

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **21 (2008)**

Heft [8]: **Holzbauand Graubünden : eine Reise zu Vielfalt und Nachhaltigkeit**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Impressum
Herausgeber: Markus Fischer und Köbi Gantenbein
Redaktion: Köbi Gantenbein
Design: Dani Klausner
Produktion: Sue Lüthi
Korrektur: Lorena Nipkow
Verlag: Susanne von Arx
Designkonzept: Susanne Kreuzer
Litho: Team media, Gurtellen
Druck: Casanova Druck und Verlag AG, Chur
Umschlagfoto aussen: Ralph Feiner
Umschlagfoto innen: Filippo Simonetti

© Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich
Herausgegeben vom Verlag Hochparterre 2008 im
Auftrag der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG)
Zu beziehen bei GVG, Gebäudeversicherung Graubünden,
Ottostrasse 22, 7000 Chur,
info@gvg.gr.ch, www.gvg.gr.ch
Preis: CHF 14.-

Inhalt

-
- 4 Wohnen: Reise zu sechs Wohnbauten
 - 12 Walter Bieler: Die schöne Erscheinung der Statik
 - 14 Hallen: Nutztier im Sonntagskleid
 - 20 Tonholz: Musik aus der Bergfichte
 - 22 Burga Schoch: Längs zum Hang, quer zur Tradition
 - 24 Hangsicherung: Vergrabene Meisterwerke
 - 26 Verschiedenes: Von Dächern, Brücken und Provisorien
 - 32 Ausbildung: Hightech für die Hölzigen
 - 34 Innenausbau: Drama, Käferbühne und Arvenduft
 - 38 Werner Schär: Den Holzklang erforschen
 - 40 Waldschule: Lernen mit Fuchs und Has
-

Ökonomisch – ökologisch: logisch!

Mittlerweile wissen es alle: Holz ist ein Werkstoff mit hervorragenden Eigenschaften, vielseitig einsetzbar und umweltfreundlich. Aber nicht jedermann weiss, dass Holz ebenso ökonomisch wie ökologisch ist! Bauen mit Holz ist wirtschaftlich, wenn man es richtig macht. Im vorliegenden Heft finden Sie Beispiele, Anregungen und Tipps für wirtschaftliches Bauen mit Holz. Etliche hat der Holzbaupreis Graubünden 2007 mit einem Preis oder einer Anerkennung ausgezeichnet. Sie sind also mustergültig und wegweisend.

Graubünden lebt auch dank seiner Wälder. Weite Gebiete unseres Kantons wären unbewohnbar, Verkehrswege gefährlich und eine wirtschaftliche Tätigkeit nur am Rande möglich, wenn Graubünden nicht durch seine Wälder geschützt würde. Wir verfügen über weitläufige Waldgebiete und grosse, immer noch unternutzte Holzvorräte. Soll diese Lebensgrundlage ihre mannigfachen Funktionen erfüllen, will sie gepflegt sein. Den Wald pflegen heisst, ihn sinnvoll nutzen. Nur ein nachhaltig bewirtschafteter und also gesunder Wald kann unseren Lebensraum schützen. Sinnvoll genutzt ist er, wenn das Holz wertschöpfend und wirtschaftlich überzeugend eingesetzt wird. Das ist beim Bauen mit Holz der Fall. Bauen mit Holz vereint Umwelt- und Wirtschaftlichkeitsziele. Bauen mit Holz ist ökologisch und ökonomisch – logisch, oder? Dr. Markus Fischer, Direktor Gebäudeversicherung Graubünden, Präsident Graubünden Holz

Der dritte Streich

Die Gebäudeversicherung und Hochparterre geben das dritte «Holzbauland Graubünden» heraus. Es ist eine Reise durch den Kanton mit über zwei Dutzend Ortsterminen. Die Aus-, Neu-, Um- und Einbauten sind alle in den letzten Jahren entstanden, und also bleibt die Frage: Was hat sich verändert?

— Holz und Energie. Umweltvernünftiges Bauen ist populär. Kein Baustoff steht so für dies wie Holz. Nachhaltig war Holz schon in der ersten Ausgabe, dass sich damit energetische Wunderstücklein konstruieren lassen, steht für eine Entwicklung.

— Holz wird normal. Was vor Jahren noch beispielhaft war, ist heute Standard. Grosse Spannweiten? Entwickelte Strickbauweise? Die Lösungen werden virtuos umgesetzt. Dennoch bleibt viel Entdeckerfreude: Vom Holzbau für Musikinstrumente über Schulprovisorien bis zur Schönheit des urtümlichen Tiefbaus.

— Holz und Nähe. Bei aller Weltoffenheit gewinnt die Freude am Ort bei Architekten, Holzbauern und Bauherren Gewicht. Ort heisst: Holz geschlagen und verarbeitet in der Region. Mit architektonischem Können und technischem Wissen bis hin zum Verfügen über neue Technik. Wie diese geht, zeigt ein Besuch in der Hightech-Werkstatt der Hölzigen in der Försterschule von Maienfeld.

Doch diese Nähe steht im Widerspruch zur Holzfabrik in Domat/Ems, von der aus der nahe Rohstoff gesägt und weit in die Welt hinaus speditiert wird. Das Heft aber zeigt, dass nebst dem Vertrauen in sein Glück in der Fremde Holz als lokales Material an Ansehen und Selbstbewusstsein gewonnen hat. Köbi Gantenbein, Chefredaktor Hochparterre